

Geschwisterliebe

Von Uranus-Gin

Kapitel 16: Haruka's Vergangenheit (2)

Haruka's Vergangenheit (2)

„Ich hasse einkaufen.“ Maulte der Sandblonde und drängte sich mit Saphir durch die Menge. Dieser musste lachen: „Es war doch deine Idee heute einkaufen zu gehen obwohl ich dich extra gewarnt habe das alles voll sein wird! Was willst du ihr jetzt kaufen? Du hast dir so viele Sachen angesehen da muss doch etwas dabei gewesen sein.“ Erkundet sich der Blauhaarige und setzte sich auf die gerade freiwerdende Bank. Erschöpft ließ sich der Sandblonde nieder: „Ich weiß nicht so recht. Es waren viele Sachen dabei was ihr gefallen, aber sie redet meistens nur vom lernen und Ärztekram. Ich würde ihr gerne etwas schenken was sie mal das ganze vergessen lässt.“ Überlegte er und sah sich nochmal bei den Geschäften um. Auch der Blauhaarige strengte nochmal sein Gehirn an als die Person neben ihm aufstand. Er nahm die Verfolgung auf und blieben vor einen kleinen Geschäft stehen was diesen etwas erstaunen ließ: „Bist du dir sicher, das könnten einige ziemlich falsch auffassen.“ Vergewisserte sich nochmal bevor beide eintraten. Das Geschenk endlich in der Tasche kamen die beiden erschöpft nach Hause wo schon Nanami wartet: „Sagt mal wo wart ihr solange? Es wird schon dunkel.“ Sagte sie besorgt doch als sie das glückliche Lachen von den beiden sah konnte sie ihnen nicht mehr böse sein. „Tut mir leid das war meine Schuld Mama. Ich hab ein Geschenk für Ami gesucht und Saphir hat mir geholfen aber es war so viel los. Ist es wirklich in Ordnung wenn ich Weihnachten nicht zu Hause bin?“ erwidert er und hing seine Jacke auf. Zum hundertsten Mal versicherte seine Mutter ihm das es in Ordnung war, wenn er nicht zu Hause war. Die Black Brüder würden mit ihr feiern da sich diese in den vierzehn Tagen schon sehr gut eingelebt haben. Diamond war neben der Schule noch jobben was dazu führt das er sehr spät nach Hause kam. Rubeus konzentrierte sich vollkommen auf die Schule. Er wollte den Ratschlag den er von Haruka bekommen hat befolgen und die beste Möglichkeit nutzen. Saphir macht das gleiche doch dieser belegte einige Selbstverteidigungskurs sowie ins Fitnessstudio zu gehen. So kam der große Tag.

Haruka steckte sich gerade sein Portemonnaie ein, als ein Gekicher hinter sich hörte. Er tat so als hätte er es nicht gehört und zog sich die Jacke an: „Du bist ja schick angezogen glaubst du wirklich das sie die gleichen Gefühle wie du hegst. Du darfst trotzdem nicht vergessen du bist eine Frau.“ Erklärte nun Diamond der heute frei hatte. „Was haben denn Gefühle mit den Geschlecht zu tun? Ich liebe sie und das schon ziemlich lange und ich will es ihr endlich sagen bevor es jemand anderes

macht!“ erwidert er und schlürfte in seine Schuhe und ging zur Tür. „Dein Geheimnis wird noch ein Fluch werden, gerade wegen der Liebe halber.“ Das war die ganze Antwort die der Weißhaarige für den Sandblonden hatte. Dieser schüttelte den Kopf überprüfte nochmal ob er alles hatte und verließ dann das Haus. Dann holte er sofort Ami bei ihren Haus ab die schon auf ihn wartet: „Hallo Ami entschuldige die Verspätung. Wartest du schon lange.“ Entschuldigte er sich und sie setzten sich beide schon Richtung Stadt in Bewegung. Die Blauhaarige schüttelte den Kopf: „Nein ich bin gerade erst raus keine Sorge. Wo wollen wir denn hingehen es wird heute ja alles ziemlich voll sein.“ Erkundet sie sich nach seinen Plänen. Doch Haruka lächelte nur und nahm ihre Hand und bemerkte erst jetzt das sie in ihrer anderen Hand eine Tüte hielt: „Das ist eine Überraschung und nun lass uns gehen es hat heute noch Schnee angesagt und was schleppst du da mit?“ wollte er wissen sah auf die Tüte doch besagte Person versteckte diese hinter ihren Rücken. „Das ist auch eine Überraschung die bekommst du erst später.“ Antwortet sie mit einen Lächeln und ließ sich Hand in Hand von einem Ort zum anderen bringen. Sie besahen einige Läden und blieben schlussendlich in einen Cafe. Auf den ersten Blick erkannte man das es hier nicht unbedingt billig war. Ami wollte gerade seine Begleitung zurückziehen doch da kam schon die Bedienung und verbeugte sich: „Ich habe einen Tisch für Tenoh bestellt bzw. meine Mutter, aber leider ist ihr etwas dazwischen gekommen.“ Erläutert er ihre Situation obwohl es gelogen war. Die Dame nickte nur und überprüfte kurz ihren Terminkalender: „Bitte folgen sie mir. Ihr Tisch ist schon vorbereitet es tut mir leid das ihre Mutter heute nicht bei ihnen sein kann.“ Antwortet sie und geleitet sie zu ihren Tisch der etwas abgelegen von den anderen lag. Erst als beide ihre Bestellungen aufgaben verschwand die Frau wieder und Haruka atmet tief durch: „Oh Gott wie nervig! Jedes Mal dasselbe wenn ich hier bin.“ Jammert er leise und legte seine Hand in den Nacken um diesen etwas zu entspannen. „Hier ist es viel zu teuer Ruka!“ stellte die Blauhaarige fest und fühlte sich hier irgendwie fehl am Platz.

Der Sandblonde lächelte sie an: „Wir sind nicht hier um über Geld zu reden! Ich will mit dir über wichtigere Sachen reden. Etwas das mir schon lange auf der Seele liegt!“ erklärte er ihr und bemerkte das die Bedienung wiederkam. Die Blauhaarige sah ihn etwas erschrocken an, schon lange hatte sie solch ernste Worte nicht mehr von ihm gehört. Die Kellnerin stellte alles ab verbeugte sich und entfernte sich wieder. Haruka suchte gerade nach den richtigen Worten: „Hast du es dir mit der Teitan doch anders überlegt, gehst du doch ins Ausland?“ platzte es aus Ami. Der Sandblonde blickte sie verwundert an: „Was redest du denn da? Vom Ausland war nur einmal die Rede aber du weißt doch wie meine Mutter darauf reagiert hat. Außerdem habe ich nächstes Jahr genug hier zu tun wenn ich mit Mato arbeiten will. Wie kommst du plötzlich darauf.“ Wollte er wissen und trank einen Schluck. Sie verfestigt heimlich den Griff um die Tüte die auf ihrer Schoss lag: „Seit Anfang des Monats benimmst du dich komisch mir gegenüber. Suna behandelst du sowie immer, aber mich lässt du irgendwie außen vor so kommt es mir vor. Dann hast du uns auch noch erzählst das du nächstes Jahr schon mit den Training anfangen willst, warum so früh weiß deine Mutter eigentlich schon bescheid? Es gab mal eine Zeit da haben wir uns alles erzählt Ruka und jetzt kommt es mir vor als wären wir Fremde! Als ich dich dort am Grab deines Vaters sah würde mir klar das du deinen Kampf ganz alleine führst und das macht mich traurig Ruka.“ Erzählte Ami nun ihre Sorgen und fing leise an zu weinen. Ihr lag das schon lange auf der Seele und so könnte sie auch ihre angestauten Tränen nicht mehr halten. Haruka war schockiert über diese Aussage, könnte seine eigene Unfähigkeit

nicht fassen. Er stand auf und kniete sich vor ihr hin: "Verzeih mir Ami. Es war nie meine Absicht dir dieses Gefühl zu geben, aber du bist ein Teil meiner Familie! Ich kämpfte in letzter Zeit mit mir selbst, hatte Selbstzweifel und wollte dich damit nicht belasten. Es gibt nichts zu erzählen du weißt doch alles von mir Ami! Du kennst mein Geheimnis, wir gehen jeden Tag gemeinsam zur Schule wie sollte ich vor dir ein Geheimnis haben. Jetzt hör auf zu weinen mir gefällt dein Lächeln viel besser." Sagte er ruhig und nahm ihre Hand während seine andere die Tränen wegwischte. Ami musste sofort Lächeln als ihr gegenüber so ruhig und vorallem liebevoll sagte. Als sie sich beruhigt hatte zog Haruka seine Hand von ihrer Wange zurück: "Ich wollte mich heute eigentlich für alles bei dir bedanken! Wir kennen uns schon solange aber noch nie habe ich mich bedankt. Du warst immer da wenn ich dich gebraucht habe. Du hast mich unterstützt und vorallem bin ich dir dankbar das du das Angebot der Tomoe abgelehnt hast. Ich hoffe das du mich in Zukunft nach diesen Schritt noch unterstützt, Ami." Zählte er auf und griff in seine Tasche wo er eine kleine Schachtel rausholte. Er holte nochmal kurz Luft: "Wir sind noch jung, aber ich will jeden zuvor kommen denn ich kann mir niemanden anderen vorstellen als dich! Ich liebe dich, willst du mich in Zukunft heiraten wenn alles vorbei ist?" fragte er und klappte die Schachtel auf wo ein Ring zu sehen war.

Wieder kamen ihr die Tränen und sie fiel den Sandblonden um den Hals: "Ja Ruka auf jeden Fall!" antwortet sie glücklich. Haruka fiel ein Stein vom Herzen. Endlich hatte er die Bestätigung sie fühlte das gleiche wie er. Als sie sich wieder trennte von ihm nahm er den Ring und steckte ihn ihr an: "Das restliche in der Schatulle ist ein Geschenk. Fröhliche Weihnachten Ami." Sagte er und legte es in ihre Hand als sie wieder auf ihren Platz saß. Haruka ging um den Tisch und setzte sich ebenfalls und trank von seinen Glas. Die Blauhaarige besah die silberne Kette mit dem dazugehörigen Herz: "Das war doch bestimmt teuer oder Ruka." Fragte sie und nahm es raus. Der Sandblonde stand nochmal auf und legte ihr die Kette um den Hals: "Nichts ist zu teuer für dich! Ich darf mein Geld ausgeben wofür ich will oder." Erwidert er und wollte gerade zurück auf seinen Platz zurück als ihm die Tüte hingehalten wurde. „Es ist zwar nichts Besonderes aber ich hab mir Mühe gegeben.“ Vermerkte die Blauhaarige und sah zu wie der Sandblonde sich hinsetzte. Haruka bekam große Augen: "Hast du den selbstgemacht?" fragte er und schaute den schwarzen Schal von allen Seiten an. Diese nickte: "Ja ich wusste nicht so recht was ich dir schenken sollte und dann haben wir wegen einen Schal geredet. Ich habe einen Monat gebraucht, kaum zu glauben bei mir." Antwortet sie und lächelte schüchtern. Es waren diese kleinen Dinge die Haruka an ihr so liebte. Er schaute auf die Uhr und stellte fest das es schon ziemlich spät war: "Wir sollten uns langsam auf den Weg machen. Ich will deinen Eltern keine Sorgen machen!" sagte er und band sich sofort den neuen Schal um. Haruka war stolz auf seinen neuen Schatz und trank sein Getränk aus und bezahlte später die Rechnung. Danach gingen beide Händchenhalten nach Hause.

ENDE Haruka Flashback

Abrupt hielt Haruka die Erzählung an. Es kamen wieder Fragen in seinen Kopf auf, ob es nicht seine Schuld war. Er lehnte im Sessel und beide Hände lagen auf seinem Gesicht, unterdrückte die Tränen. Diese Zweifel sollte niemand sehen, es war schon schwer genug sie selbst zu ertragen. Es legten sich Hände auf seine Schultern: "Ich übernehme kurz. Entspann dich wieder." Murmelte Saphir und drückte leicht

zusammen. Er musste kurz überlegen: "Ab diesen Tag waren sie offiziell ein Paar, wenn man das so nennen kann. Im Januar zu seinen Geburtstag schenkte sie ihm eine Goldkette. Sie hat wohl geglaubt sie muss gleiches mit gleichen tun. Ein halbes Jahr später erklärte Haruka, Nanami das er das Training aufnehmen will ich muss wohl nicht erklären was das für ein Streit war. Er verkroch sich bei Ami eine Woche lang. Meine Bruder und ich haben die Woche ganz schön was mit gemacht mit Nanami." Lachte er an die Erinnerung und beobachtet die Runde. „Irgendwann merkte ich das sie den Ring abnimmt wenn sie nach Hause geht. Haruka bemerkte es kurze Zeit später und sprach sie darauf an, doch als Antwort kam nur wegen ihren Eltern. Doch er konnte sich daraus gar keine Schlüsse ziehen da ihre Mutter Ärztin war und ihr Vater ein Künstler. Sie waren meistens unterwegs.“ Erzählte Saphir und bemerkte das sich Haruka wieder aufsetzte.

ANFANG Haruka Flashback

Haruka gähnte vor den Schultor und wartet auf Ami: "Ich habe dir doch gesagt, du brauchst nicht auf mich zu warten Ruka!" kam es nun von der Blauhaarigen. Der Sandblonde sah sie verwirrt an: "Was hast du denn in letzter Zeit? Wir sind nicht in der gleichen Klasse. Du willst dich nicht mehr außerhalb der Schule mit mir oder Suna treffen, haben wir dir was getan?" fragte er sie und spazierte mit ihre langsam nach Hause. Alle hatten schon ihre Wintersachen an und waren gespannt ob es auch diesen Jahr Schnee geben wird. Haruka vergrub sein Gesicht in den schwarzen Schal: "Nein habt ihr nicht, aber ich muss mehr lernen dann kriege ich das Stipendium für das Auslandssemester. Damit habe ich die besten Chance, Ärztin zu werden." Offenbarte sie ihre Pläne. Abrupt blieb Haruka stehen und schaute der weitergehend Ami erschrocken nach. Für Haruka stand die Welt still hörte er zum ersten Mal von dieser Sache. Erst ein Schlag auf die Schulter holte ihn in die Realität zurück: "Hey Tenoh bis morgen und vergiss die Unterlagen für unser Referat nicht." Erinnert ihn ein Braunhaariger Junge und ging bei ihm vorbei. Nun eilte er der Blauhaarige nach die ohne zu warten weitergegangen war: "Hattest du eigentlich vor das mit mir zu besprechen? Warum auf einmal ins Ausland?" fragte er sie und folgte ihr schnell. „Es wäre doch nur für die Mittelschulzeit, Ruka. Du hast doch bald sowieso Aufbautraining mit der Maschine. Ich will einfach meine Möglichkeiten ausschöpfen sowie es meine Mutter damals tat.“ Erklärte sie sich. Der Sandblonde verstand sie war aber auf der anderen Seite zutiefst verletzt und bog bei der nächsten Kreuzung ohne ein weiteres Wort ab. Er wollte alleine sein nachdenken und sie musste diese Entscheidung selbst treffen. Er dürfte sie nicht an sich binden das wäre zu egoistisch. Der kalte Wind preschte ihn ins Gesicht, was ihn dazu verleitet seinen Schal etwas weiter nach oben zu ziehen. Seine Gedanken waren trotzdem bei ihr, den ganzen Tag, jede einzelne Minute wie er seine Mittelschulzeit ohne sie schaffen sollte. Er hing weiter seiner eigenen Welt fest bis er zu Hause ankam.

Dort wurde er unerwartet begrüßt: "Oh Haruka du bist schon zu Hause. Ich dachte du kommst später." Lächelte die Sandblonde ihr Kind an. Haruka legte schon aus Gewohnheit seine Hand in den Nacken. Nanami wusste das, dass kein gutes Zeichen war und ihr Kind Sorgen hatte: "Du Mama hat Ami's Mutter vielleicht mit dir geredet das sie vielleicht ins Ausland geht." Fragte er nun leise. Nanami schüttelte den Kopf: "Nein sie hat nichts erwähnt als wir uns gestern getroffen haben, ist etwas passiert, habt ihr gestritten?" fragte sie und leitet Haruka ins Wohnzimmer. Der

Sandblonde verneinte das: "Streit würde ich es nicht nennen. Sie hat nur vom Auslandssemester gesprochen das an unsere Mittelschule ausgestellt wird. Sie will es anscheinend unbedingt haben und sie meidet mich und Suna. Ami lenkt ihre Aufmerksamkeit nur aufs lernen." Antwortet er und stützte sich auf der Lehne der Couch ab. Nanami überlegte kurz konnte sich aber keinen Reim draus schließen waren sie doch immer ein Herz und eine Seele: "Hält du es wirklich für möglich das sie das machen will ohne das du bescheid? Ihr wart seit Papa Tod nicht mehr getrennt. Ihr seid immerhin verlobt oder etwa nicht?" fragte sie und strich ihm sanft über den Kopf.

Nun könnte er nur nicken und schaute sie an: "Weil du gerade Papa erwähnst, das wollte ich dich schon immer fragen. Als du mit den Motorrad zu ihn gefahren bist war er da noch am Leben?" wollte er wissen. Die Sandblonde schluckte: "Ja war er und er konnte mir noch etwas sagen, doch das sage ich dir erst wenn du älter bist! Es hat noch Zeit." Antwortet sie und verließ den Raum. Haruka seufzte und legte seine Hand in den Nacken: "Was hast du denn heute für Sorgen mein Lieber? Dein Nacken verrät dich, das solltest du dir abgewöhnen in Zukunft." Hört der Sandblonde von der anderen Seite. Der Weißhaarige lächelte und legte sein Handy auf den Tisch ab: "Pokerface ist alles Haruka. Verlier niemals dein Pokerface." Erklärte er und setzte sich und lauschte nun den Sorgen seinen Adoptivbruders. Diamond überlegte etwas: "Du weißt doch das ich momentan in einen Laden um die Ecke aushelfe. Ich hatte heute einen Kunden der ziemlich viel Alkohol gekauft hat." Erzählte er zögernd. Der Sandblonde sah ihn verwirrt an: "Was hat das jetzt mit meinen Sorgen zu tun?" wollte er wissen. Der Weißhaarige zögerte immer noch: "Ich kann es dir nicht zu 100% sagen, aber ich glaube es war Ami's Vater! Ich habe ihn ewig nicht mehr gesehen und durch die Mütze die er auf hatte war es auch schwer zu erkennen." Erklärte er ihm. Nun war Haruka überrascht: "Das kann ich mir nicht vorstellen. Ami hat mir gesagt ihr Vater sei in Italien bei irgendeiner Messe als ich sie letzte Woche gefragt habe." Sagte er nun doch es kam nur ein Schulterzucken zurück. „Also ich würde auch Lügen wenn mein Vater soviel Alkohol nach Hause schleppt, aber ich muss jetzt echt schlafen gehen meine Nachtschicht beginnt in drei Stunden.“ Damit verschwand er.

Das brachte den Sandblonden zum nachdenken und schlendert zu seinen Zimmer. Sofort holte er sein Handy aus der Tasche und rief Setsuna an, doch diese wusste auch nichts. Er wusste auch das es nichts brauchte momentan mit Ami zu sprechen da diese komplett abblockte. So ließ er dies einfach stehen und ließ das neue Jahr an die Tür klopfen. Wie jedes Jahr gingen Haruka, Setsuna und Ami zum Tempel: "Setsuna fährt ihr dieses Jahr wieder ins Familienanwesen?" fragte der Sandblonde und gähnte. Es war viel zu früh für ihn gerade weil es ein schulfreier Tag war. „Ja leider. Ich würde lieber bei euch bleiben, aber mein Vater besteht drauf das ich mitkomme. Tadashi ist dafür voll aus den Häuschen keine Ahnung warum.“ Antwortet sie genervt. „Was macht ihr beiden?“ wollte sie nun wissen während in der Schlang zum Tempel standen. Haruka steckte seine Hände in die Hosentaschen: "Ich habe keine wirklichen Pläne bis die Schule wieder losgeht. Wahrscheinlich lernen, Training, mal richtig faulenzen was sich halt ergibt." Zählte er auf und Schritt vorwärts wenn die Schlange sich bewegte. Die Blauhaarige sah verstohlen zu den Sandblonden: "Ich habe das Stipendium nicht bekommen also muss ich nicht mehr soviel lernen, also ich hab auch nicht wirklich was vor." Gestand sie nun. Haruka sah sie verwirrt an: "Was, wie du hast das Stipendium nicht bekommen warum?" wollte er wissen. Ami lächelte: "Jemand hatte wie ich die gleichen Punkte im Test war aber im sportlichen Teil besser als ich." Erklärte sie ihm

und sah das nur noch drei vor ihnen waren. Haruka zog Ami sofort in eine Umarmung: "Ich bin so froh das du nicht weggehst! Der Gedanke drei ganze Jahre ohne dich zu sein war unerträglich. Bevor du etwas sagst, ich wollte dich nicht zwingen hier zu bleiben bei mir denn es dein Leben." Gab er erleichtert von sich und lächelte sie an als sie sich wieder trennten. Ami nahm seine Hand und erwiderte sein Lächeln: "Keine Sorge ich bleibe bei dir und nun lass uns für ein gutes Jahr beten." Schon waren die drei vor den Schrein angekommen. Haruka konnte sein Glück nicht fassen und schloss seine Augen und wünschte sich nur eins, das sie für immer zusammen bleiben. Als alle drei ihre Wünsche abgegeben haben verließen sie wieder das Gelände: "Ich hoffe das wir dieses Jahr wieder in eine Klasse kommen." Sagte die Schwarzhaarige und blieb stehen. „Wir sehen uns nach meinem Besuch im Familienanwesen! Ich bin schon spät dran.“ Mit diesen Worten lief sie schon los.

Verwirrt sahen die beiden ihr nach: "Was ist denn mit ihr los? Es ist doch erst kurz vor Mittag sonst sind wir immer später dran." Fragte sich Haruka und spazierte dann seiner Begleitung nach Hause. Die beiden hielten seitdem Tempel Händchen und holten nun einiges an Gesprächen nach. Erst kurz vor Ami's Haus ließ sie die Hand los und da fiel dem Sandblonden wieder etwas ein: "Ami kann es sein, das du deinen Eltern unsere Beziehung verheimlichst?" fragte er nun frei heraus und blieb stehen. Erschrocken drehte sie sich um: "So ist das nicht Ruka, aber... ich will noch etwas warten." Antwortet sie und sah zu Boden. Er nahm wieder ihre Hand: "Es wäre besser wenn sie es wissen! Ich helfe dir auch und kann es sein das dein Vater wieder hier ist? Diamond hat erwähnt das er ihn im Laden gesehen hat." Erwidert er. Ami lächelte ihn an: "Ich weiß aber es ist momentan besser wenn Mama im Krankenhaus konzentriert bleibt und Papa ist in Italien! Er ist bei der großen Künstlertmesse also nein ich habe ihn schon länger nicht gesehen. Diamond muss ihn verwechselt haben!" erklärte sie ihre Situation und sie gingen das kurze Stück Hand in Hand. „Ruka du bist doch heute alleine zu Hause oder? Wollen wir nicht zu dir?“ fragte sie schüchtern und drückte seine Hand. Der Sandblonde wurde leicht rot: "Ähm ja das bin ich und wenn du willst können wir noch zu mir gehen!" erwidert er und beiden spazierten ohne weiteres Wort zu den Hause Tenoh.

Es war leise in diesen riesigen Haus. Nanami ist mit den Brüdern aufs Land gefahren. Sie wollten einmal richtig Urlaub machen doch Haruka war strikt dagegen. Seinen Brauch mit Ami und Setsuna zum Tempel zu gehen und am Schrein zu beten sollte nicht brechen. Haruka musste auch nicht lange mit seiner Mutter diskutieren da diese genau wusste um den Brauch der drei. Oben in seinen Zimmer hing er sorgsam seinen Schal über seinen Sessel auf: "Du kannst dich ruhig aufs Bett setzen. Meine Couch ist ziemlich vollgeräumt wie du siehst. Willst du etwas trinken?" bemerkte er und stellte fest das er sie aus ihren Gedankengängen riss. Sie schüttelte nur den Kopf und setzte sich aufs Bett: "Nein danke ich brauche nichts." Lehnte sie mit leichter Röte auf den Wangen ab. Haruka legte seine Hand in den Nacken und wusste nicht so recht was er machen sollte. Es war ihm doch etwas unangenehm jetzt da sie hier auf den Bett saß. Plötzlich packte sie ihn und zog ihn aufs Bett. So schnell wie das passierte lagen auch schon Lippen auf seinen. Es durchfuhr ihn wie einen Blitz als sie auf ihn lag und küsste. Seine Haut stand in Feuer so fühlte es sich an. Die Finger ineinander verschlungen, löste sich der Kuss schwer atmend: "Ruka ich habe eine Wunsch. Darf ich heute die Ruka von damals sehen. Jeden Tag sehe ich diesen Jungen vor mir, aber ich will meine Ruka sehen das Mädchen." Bat sie um diesen Gefallen.

Die Sandblonde setzte sich etwas auf und griff zu den Enden ihres Pullovers und zog ihn sich über den Kopf. Nur die Verbände trennten den Blick auf den nackten Oberkörper: "Ami du darfst dir von mir alles wünschen! Ich würde alles für dich tun." Versicherte Haruka ihr und küsste sie wieder. Wie von selbst legte die Blauhaarige ihre Hände um sie.

ENDE Flashback Haruka

Das letzte passierte nur noch in Haruka's Kopf niemals könnte sie von ihren ersten Mal erzählen. Es gehörte ihnen. Außerdem waren sie noch so jung, diese Geschichte könnte wahrscheinlich keiner verstehen. Doch die Liebe damals war das einzige was in ihren Leben, was nicht gelogen war.

Haruka stütze seinen Kopf mit beiden Händen ab diese wiederrum an seinen Oberschenkel. Den Tränen nahe, die Verzweiflung in seinen Herzen, die Trauer in seinen Leben. Irgendwie wünschte er sich das alles ein Ende fand, dass hier und jetzt diese Emotionen endlich aufhörten. Schon lange war er zerbrochen und nun sahen das die Personen vor sich. Nanami konnte sich nur weiter in Kenji's Armen ausweinen während Usagi es nicht begriff so ein Geheimnis für sich zu behalten. Alles alleine zu schultern. Michiru besah die Situation und blickte zu Saphir der hinter Haruka stand der ebenfalls den Tränen nah war. Sie verstand nun was hier los war und warum er sie ausgewählt hatte. Die Türkishaarige stand auf und ging vor Haruka in die Hocke und legte ihre Arme um den Hals: "Ich verstehe es! Ich weiß warum ich es bin und ich bleibe hier bei dir. Also erzähle den Rest damit wir weitermachen können!" murmelte sie ihm ins Ohr. Kurz war der Sandblonde erschrocken das ihn jemand in eine Umarmung zog doch als er dann diese leisen Worte vernahm, war es als fiel ein Stein von seinen Schultern. Bevor er etwas machen konnte entfernte sich diese Person wieder und setzte sich neben ihn. Er atmet tief ein und legte seine Hand in den Nacken und atmet wieder aus: "Ami blieb dann von Neujahr bis Mama und die Brüder wiederkamen bei mir. Ich stellte es nicht in Frage das sie nicht nach Hause ging denn dort wartet niemand, so meine Annahme. Wir sahen uns danach trotzdem nur äußerst selten. Mein Training und ihre AG's waren auch ein sehr großer Ausschlag davon. Auch zu meinen Geburtstag kam sie nur kurz vorbei. Eigentlich hätte ich dort schon erste Fragen stellen sollen." Fing Haruka langsam an zu erzählen. Seine Finger innerandere und krallte sich in den Handrücken seiner Hände: "Am ersten Schultag als wir drei erfuhren das wir wieder in einer Klasse sind waren wir ganz aus den Häuschen. Doch ich bemerkte auch das Ami verunsichert war und spürte Blicke. Ich dachte natürlich das sie auf mich gerichtet waren, doch..." er stoppte und knirschte mit den Zähnen. Es kam wieder diese Wut das er machtlos und gleichzeitig blind gewesen ist. „Ich brachte Ami jeden Tag nach Hause. Wir redet über alles Mögliche. Sie lächelte mit uns es war wie immer. Wir dachten uns nichts bis Setsuna eines Tages blaue Flecke auf ihren Körper entdeckte. Es war zu Beginn der Sommerferien. Ami liebte das Wasser aber sie hatte immer Ausreden warum sie nicht mitging und als sie beim unseren Ausflug zum Meer nicht rein wollte, da wollte Setsuna nach helfen. Da sah sie die Flecken auf ihren Körper. Sie belegt einen Verteidigungskurs, das war ihre Ausrede. Setsuna war als erstens verunsichert doch irgendwie glaubte sie ihr dann. Setsuna erzählte mir trotzdem davon und ich wollte Ami eigentlich darauf ansprechen doch ab den Tag hört und sah ich sie nicht mehr.“ Mit jedem Satz wo er zu diesen schrecklich Tag kam

fang er mehr zu zittern an. „Wir trafen sie erst wieder als die Schule wieder los ging. Doch ich merkte sofort das etwas nicht stimmte mit ihr, doch sie versicherte uns das alles in Ordnung sei. Das sie ihr Vater spontan abgeholt hatte um einen Urlaub zu machen. Natürlich alles eine Lüge. Dann einen Monat später wollte ich sie von zu Hause abholen um zur Schule zu gehen, aber sie war nicht da. Also ging ich alleine los. Normalerweise haben wir immer auf Setsuna gewartet aber irgendwie bin ich wie von selbst zur Schule gegangen...“

Flashback Haruka

Der Sandblonde gähnte und bog durch das große Schultor ein. Alleine den Schulweg zu gehen war echt langweilig und machte müde. Plötzlich hörte er Geflüster: „Sieh mal Tenoh, das die beiden mal getrennt zur Schule gehen. Vielleicht haben sie sich gestritten sowie Mizuno Blick war.“ Dies ließ den Sandblonden schneller gehen und blieb vor Ami's Schuhschrank stehen und tatsächlich standen ihre Schuhe darin. Sofort eilte er zu seinen dort hielt er kurz inne als er einen Brief sah mit seinen Namen. Er zitterte griff nach diesen und öffnete ihn. Fertig gelesen rannte er los den Brief zusammengeknüllt in seiner rechten Hand. Tränen in den Augen erklimm er so schnell er konnte die Stufen bis zum Dach. Jeder der im Weg war schrie er an und bekam einen Schubs, jede Sekunde zählte. Atemlos warf er die Tür zum Dach lautstark auf und schaute sich um. Er schnaufte wollte nicht die einzige Wahrheit in seinen Leben verlieren. Plötzlich erblickte er sie und wie sie in den Abgrund blickte. Haruka rannte ohne nachzudenken los. Nun geschah alles nur noch in Zeitlupe und sah wie sie ihren Fuß nach vorne bewegte. Der Sandblonde sprang vorwärts zu Boden und schlittert so zum Abgrund und schnappte sich so ihre Hand: „Idiot was machst du da.“ Schrie er sie an und hielt sie nun mit der rechten Hand fest wo er kurz zuvor den Brief losgelassen hatte. Erschrocken schaute sie nach oben und lächelte ihn an: „Ich hätte den Brief doch lieber in den Briefkasten werfen sollen.“ Stellte sie fest. Er versuchte sie hochzuziehen: „Du kannst mich doch nicht einfach so verlassen! Du hast es mir versprochen, dass du bis zum Ende bei mir bleibst. Ich will nur dich heiraten es ist mir egal was in den Brief steht. Ich bring ihn um alle beide, aber halt dich an mir fest.“ Versuchte er sie zu überzeugen und griff mit seiner zweiten Hand über den Rand um ihr zu helfen. Doch Tränen rannten der Blauhaarigen über die Wangen: „Ich will und kann nicht mehr Ruka. Das einzige was mich noch am Leben hielt warst du, aber als dich dein Training immer mehr einnahm würde mir bewusst was ich dir antat. Ich wollte drei Jahre weg von hier nur um meinen Stalker zu entkommen, habe aber deine Gefühle komplett außer Acht gelassen. Es tut mir leid was ich dir an tat.“ Erklärte sie und ließ nun letzten Willen los sich fest zu halten. Verzweifelt griff er mit deinen zweiten Arm zu den, den er schon festhielt: „Wir finden eine Lösung nur lass mich nicht alleine! Ich liebe dich Ami!“ sagte er angestrengt und versuchte immer noch sie hochzuziehen. Plötzlich hörte Haruka hinter sich die Tür aufknallen: „Und ich liebe dich Ruka...“ erwidert sie noch mit einen Lächeln griff nach Haruka's Ringfinger um dort den Ring abzuziehen und fiel danach in die Tiefe.

Lauthals schrie er ihren Namen als sie fiel und dann regungslos liegen blieb. Die Tränen tropften von seinen Wangen. Erst als jemand neben ihn trat kam er wieder zu sich: „Das kann doch nicht sein warum...“ murmelte die Schwarzhhaarige und hielt ebenfalls einen Brief in der Hand. Haruka sprang auf stampfte wütend zur Tür und hob noch schnell seinen Brief auf und steckte ihn in die Hosentasche. Es war schon

eine kleine Panik in der Schule ausgebrochen als man seinen Schrei hörte. Einige hatten sicher auch schon die regungslose Ami gesehen. Der Sandblonde eilte nach unten als ihn im ersten Stock jemand anrampelte. Dieser wollte weiter doch sofort packte er diesen und warf ihn in einen leeren Klassenraum. Der Braunhaarige Junge sah Haruka verwirrt an: „Tenoh was machst du denn hier? Ami sie ist vom Dach gesprr...“ Kein Wort konnte er weitersprechen denn Haruka hatte ihn schon ins Gesicht getreten. „Sprich nie wieder ihren Namen aus, Ryo. Du bist mit schuldig an ihren Tod! Dafür musst du büßen hier und jetzt!“ sprach er sein Urteil und wartet keine Sekunde weiter ab und schlug zu. Tritte gegen die Rippen wie Oberkörper. Die Faustschläge gegen sein Gesicht nicht zu vergessen die bitterlichen Schreie als er ihm ein Bein und eine Hand gebrochen hatte. Eigentlich wollte er weitermachen doch da hatte ihn endlich Setsuna gefunden: „Es reicht Ruka! Du bringst ihn noch um!“ schrie sie ihn an und hielt ihn gleichzeitig an. Der Braunhaarige lag am Boden könnte sich nicht mehr bewegen: „Ich hoffe du kannst dich nicht mehr erinnern wer es war, Ryo. Sonst wünschst du dir das ich ihn nicht aufgehhalten hätte.“ Drohte die Schwarzhhaarige den am Bodenliegend. Die beiden verließen den Raum und gingen nach draußen. Setsuna hatte Haruka wieder sein Sakko von der Schuluniform umgelegt. So könnte man den Großteils der Blutflecken verdecken.

Sie bemerkten schon die Krankenwägen. Das Blaulicht blendet beide und ließ sie nur noch schneller gehen. Kurz vorher blieben sie stehen. Zwei Lehrer sowie ein Erwachsener standen vor der Blauhaariger. Der Erwachsene ging vor ihr auf die Knie und flüstert etwas: „Fass sie nicht an du scheiß Vergewaltiger!“ brüllte der Sandblonde rannte den Mann um und prügelte auf ihn ein. Kurz wehrte er sich doch dann könnte Haruka ohne groß nachzudenken auf jeden Körperteil einschlagen. Jeden Versuch den Sandblonden von den Mann runter zubekommen war vergebens. Erst als der Mann bewusstlos und blutüberströmt war konnte Setsuna und ein Lehrer ihn lösen. „Wie kann man sowas seiner Tochter antun sie Arschloch!“ schrie er ihn abermals an als sie ihn wegzogen. Erst als Haruka Ami auf der Trage sah beruhigte er sich wieder und griff nach ihrer Hand. „Es tut mir leid. Es tut mir so unendlich Leid Ami.“ Entschuldigte sich Haruka nahm seinen Ring aus ihrer Hand steckte ihn an ihren Finger wo ihrer war und nahm ihren.

Flashback ENDE

Haruka wischte sich die Tränen weg war er nicht mehr fähig sie zurückzuhalten. Es tat zu sehr weh darüber zu sprechen. „Eine Woche nach ihrer Beerdigung lauerte ich ihrem Vater auf. Ich stach ihn mit einem Messer in die Lunge und sah zu wie er langsam und qualvoll starb.“ Erzählte er den Rest und stand auf. „Ich fahre jetzt...der Tag... war lang... und ich brauch eine Auszeit wie ihr.“